

Der Zusammenbruch der Republikanischen Partei

1 Laut einer am 7. Februar veröffentlichten IFOP-Umfrage für Marianne würde Emmanuel Macron in der ersten Runde einer vorgezogenen Präsidentschaftswahl vor Marine Le Pen (27%) siegreich (30%) und die LR marginalisiert (8%) sein. In Anbetracht der Unwahrscheinlichkeit eines Sieges von Marine Le Pen in der zweiten Runde, wenn die "rechte Summe" viel höher ist als die linke Summe, wie können wir ein politisches Porträt einer Plattform - eines Programms - von rechts zeichnen, die diese Wähler zusammenbringen kann, um die Präsidentschaftswahl zu gewinnen?

Das Ergebnis der IFOP-Umfrage vom 7. Februar 2019 ist insofern interessant, als ihre erste Lektion der Zusammenbruch von LR ist. Der Abstieg in die Hölle, der mit der Selbsterstörung der Partei begann, die sich dem Krieg der Leaders im Jahr 2017 widmete, ist endlos: Wenn die Zahlen ernst genommen werden, ist Laurent Wauquiez auf dem Weg, sich Benoît Hamon, LR, anzuschließen, um so schwach zu werden wie die PS. Es ist sogar notwendig, die Werte von Hamon und Faure hinzuzufügen, um zu sehen, dass Wauquiez niedriger ist als die Summe der Kandidaten einer geteilten PS. Detailliertere Daten wären notwendig, aber es ist klar, dass sich die Wähler der LR bewegen, der Reihe nach in Richtung Marine Le Pen, Emmanuel Macron, Nicolas Dupont-Aignan und JC-Lagarde. Es ist bedauerlich, dass die Hypothese einer neuen Kandidatur Asselineaus nicht getestet wurde, aber das ändert für die Analyse hier nichts.

Die hier vorgestellte Hypothese der zweiten Runde zeigt sowohl eine deutliche Verringerung der Kluft zwischen Emmanuel Macron und Marine Le Pen; aber die Präsidentin des Rassemblement National scheint trotz der erheblichen Schwächung von Emmanuel Macron immer noch nicht gewinnen zu können. Gleichzeitig profitiert sie von ihrem neuen Pragmatismus gegenüber dem Euro, überzeugt aber nicht diesen Rand der Sozialordnungspartei, der den aktuellen Anstieg der Umfragen des Präsidenten erklärt. Marine Le Pen zahlt ständig für seine doppelte Fehlentscheidung: die von 2013, die Anti-Homoehe Bewegung nicht vollständig zu unterstützen; und die von 2017, den Versuch, die Populisten zu vereinen, anstatt seine populären Wurzeln zu nutzen, um zu versuchen, einen Teil der liberal-konservativen Sparer und Rentner, aber auch der Schöpfer von Reichtum zu sammeln und den Aufbau einer großen Partei des populären, unternehmerischen und christlich-demokratischen Liberal-Konservatismus abzuschließen.

<https://twitter.com/lfopOpinion/status/1093404508535865344>

2-Eines der starken Bestrebungen der rechten Wählerschaft ist es, die Kontrolle wieder zu erlangen. Könnte eine Form des Neothatcherismus oder ein aufgeklärter "Trumpismus" einen großen Teil dieser Wählerschaft zusammenbringen?

Der Thatcherismus gehört der Vergangenheit an. Es war konservativ in dem Sinne, dass es sich in erster Linie um einen Antisozialismus handelte; aber die Bewegung schwächte den britischen Konservatismus, weil sie den Rückfall der britischen Gesellschaft in "zwei Nationen" förderte, um Benjamin Disraelis Worte zu verwenden. Trump ist sicherlich eher ein Bezugspunkt – ich wage es nicht, ein Modell zu sagen, aus Angst, die bürgerlichen Wähler zu schockieren... Trump ist es gelungen, die Republikanische Partei an seiner Position zu erobern, was man "peripheres Amerika" nennen könnte. Um in den Koordinaten der französischen Konservativen zu bleiben, erinnern wir uns, wie Nicolas Sarkozy 2007 viele der traditionellen Le Pen-Wähler angezogen hatte; und sein Ergebnis bei der ersten Runde der Präsidentenwahl im Jahr 2012 bleibt hoch (26%), obwohl ein Teil der Le Pen-Wähler an die Nationale Front zurückgekehrt war, enttäuscht von der Kluft zwischen dem Sarkozy-Diskurs über Einwanderungskontrolle und der Wiederherstellung der Sicherheit in den Vororten und der Realität vor Ort. Es ist interessant, die Jahre 2012 und 2017 zu vergleichen. Im Jahr 2012 entfielen 46% der Stimmen in der ersten Runde auf Sarkozy + Marine Le Pen, während die Gesamtzahl 2017, Fillon + Marine Le Pen, in der ersten Runde, nur 40% betrug. 2012 ist die große verpasste Gelegenheit für die Konsolidierung eines französischen Konservatismus, die Nicolas Sarkozy zum Vorläufer von Donald Trump gemacht hätte. Ob es uns gefällt oder nicht, es war die Kraft der Patrick Buisson-Linie, die tatsächlich von Sarkozy unvollkommen angenommen wurde. Der damalige französische Präsident hatte in der Tat nie den Mut, sich einer Wüstendurchquerung zu stellen, nicht nur in den Medien, sondern auch im Establishment, in der Art von Donald Trump. Im Gegenteil, Sarkozy war besessen von der "Öffnung nach links", z.B. mit der Ernennung von Ministern wie Bernard Kouchner. Dabei verwischte er sein Bild in der Arbeiterklasse. Sein Engagement im Kampf gegen die Krise und die unbestreitbare Wirksamkeit seines Handelns in mehreren Bereichen reichten nicht aus, um das französische Volk davon zu überzeugen, wieder für ihn zu stimmen. Aus der Sarkozy-Erfahrung ist jedoch zu berücksichtigen, dass es möglich ist, einen Teil der Liberalen an ein großes Programm populärer, unternehmerischer und konservativer Bündnisse anzuziehen.

3-Eine der Schwächen der Konservativen scheint darin zu bestehen, dass sie die Welt der Ideen und die Welt der Politik zu lange getrennt hat. Braucht die heutige Zeit nicht mehr als eine Schicksalsfigur Intellektuelle, die in der Lage sind, die traditionelle Botschaft des Konservatismus in Parteien und an Politiker zu überdenken?

Was Sie beschreiben, ist die Entscheidung von Marion Maréchal, die sich 2017 dafür entschieden hat, sich nicht mehr für eine Wiederwahl in die Nationalversammlung zu stellen und sich dem zuzuwenden, was sie "Metapolitik" nennt. Die ehemalige Abgeordnete schlägt in kleinen Zügen, insbesondere durch Konferenzen im Ausland, die Umrisse eines französischen Konservatismus vor - in dem Sinne, wie er im

englischsprachigen Raum auftreten kann, also viel weiter als die bloße Frage der moralischen und sozialen Ordnung. Zu diesem Zweck hat sie eine Schule für Politikwissenschaft geschaffen. Ziel ist es, eine Plattform für Redner zu schaffen, über Instrumente zur Verbreitung von Ideen zu verfügen, aber auch neue Generationen von Politikern, Unternehmern und Verbänden mit soliden Analyseinstrumenten und Handlungsgrundsätzen auszubilden. Sie ist wahrscheinlich umfangreicher als die Deckung des Bedarfs an Intellektuellen. Es ist gut, dass es Akademiker, Schriftsteller, Intellektuelle gibt, aber der Intellektuelle ist wie der « Politiker als Retter »: Das Risiko besteht darin, alles Fragen des Egos zu stellen.

Auch die Linke steht vor dieser Herausforderung: Sie braucht weniger Führer und Intellektuelle im traditionellen Sinne als Orte, an denen Abgeordnete, Bürgermeister, Unternehmer und die engagierten Bürger von morgen ausgebildet werden. Der Zusammenbruch der PS und der der LR sind genau parallel, da die Debatte über Ideen, das Wissen über die Welt und ihre Veränderungen fehlt. Wir brauchen eine große progressive Partei sowie eine große konservative Partei. Dies ist für das demokratische Leben zutiefst notwendig. Und das große Scheitern von Emmanuel Macron besteht unter diesem Gesichtspunkt darin, La République en Marche keine Autonomie, keinen Reifungsraum zu geben, um sie zu einer echten politischen Kraft zu machen, die ihm helfen kann, sich zu erneuern. Letztendlich geht es darum, über die Präsidentschaft von Macron hinaus zu bestehen.
